

7. Bericht über die Tätigkeit  
des Kunstschutz in Iraklion (Kreta)

## Die Grabung in Knossos:

In der Zeit vom 27.10. bis zum 10.11.1941 wurden Vorbereitungen getroffen, um die von Herrn Generalmajor Ringel zu Gunsten der Grazer Universität angeordnete Grabung durchführen zu können. Als geeigneter Grabungsplatz wurde das an der Bergseite des kleinen Palastes gelegene Gelände herausgesucht, wo in ungefähr 3 - 3 1/2 m Tiefe im Boden ein minoisches Haus steckt, das von den Engländern nicht ausgegraben worden war (A. Evans, Palace of Minos, 2, 2 Fig. 318 "Unexplored Minoan Mansion"). Zum Leiter der Ausgrabung wurde auf Anraten des Herrn Universitätsprofessor Dr. Arnold Schöber von Generalmajor Ringel der Leutnant in einer Panzerabwehrabteilung Dr. August Schörgendorfer berufen. Als beratendes und mitarbeitendes Organ stand bis zum 1.12. Dr. Ulf Jantzen mit seinen großen Grabungserfahrungen auf Samos und in Olympia zur Verfügung. Als Arbeiter wurden bis zum 12.12. griechische Kriegsgefangene beige stellt. Vom Pionierführer Ost in Iraklion wurden 6 Hacken und 14 Spaten zur Verfügung gestellt, von der Werkstattkompanie 15 kleinere Spateln angefertigt und vom Verpflegungssamt leere Kisten beschafft.

Bis zum 12.12. konnten 16 Arbeitstage gezählt werden. In dieser Zeit konnte ein großer Teil der Oberschicht im Ausmaße von 20 x 20 m abgedeckt werden. Dabei kam ein Teil der römischen Siedlung von Knossos heraus, eine mit größeren Platten gepflasterte Straße, darunter ein sehr gut erhaltener Kanal, und Teile von zwei Wohnhäusern. Ein Wohnhaus davon wird weiter freigelegt werden. Die Erdmassen konnten mangels einer Feldbahn nur mit Tragekisten abtransportiert und in der Nähe des Grabungsplatzes abgelagert werden. Bis zu 10 cm dicke Brandspuren entlang der Mauern und Brandspuren an den Mauern selbst weisen auf eine Zerstörung der römischen Siedlung durch Brand hin. Die Funde sind bisher unbedeutend. In der obersten Schicht lagen Bruchstücke von minoischen, griechischen, römischen und byzantinischen Gefäßen. Etwa schon 30 cm unterhalb der Oberfläche war die Schicht ungestört. In dieser Schicht kamen zahlreiche Bruchstücke von römischen Lampen darunter auch einige vollständige Stücke, Bruchstücke römischer Gebrauchskeramik, Vorratsgefäße, Sigillata und Glasware zutage, auch sehr viel Glasfluß. An Münzen konnte bisher noch nichts geborgen werden. Von den zahlreichen Scherben wurden bloß die minoischen, griechischen, byzantinischen, weiter die Bruchstücke der Sigillata und Glasware, weiter typische Rand-, Bauch- und Fußstücke von der Gebrauchskeramik und den Vorratsgefäßen aufbewahrt. Die übrigen Scherben konnten als unwichtig weggeworfen werden.

Ab 13.12. hat die Grabung eine längere Unterbrechung erfahren, die durch die Entlassung der Gefangenen und durch das Abrücken der 45. Geb. Division bedingt ist. Der Tag der Wiederaufnahme der Grabungen ist noch unbestimmt.